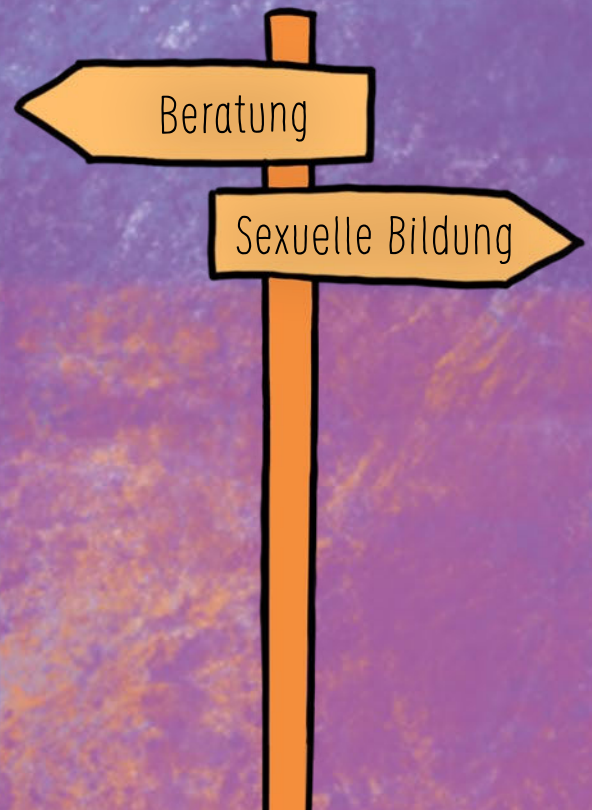


fapla Beratungsstelle für Familienplanung,
Schwangerschaft und Sexualität

*frau
en*

Frauzentrale
St. Gallen

Tätigkeitsbericht 2025



03

Berichte der Trägerschaft
und der Stellenleitung

07

Statistiken

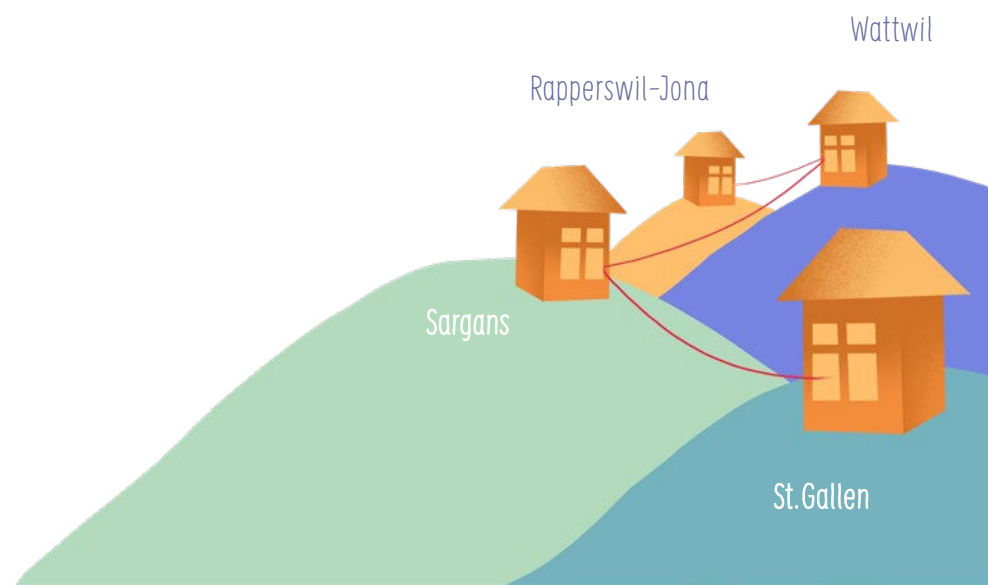
09

Organisation

Regionalstellen

	Adresse	Telefon	Mail
St. Gallen	Vadianstrasse 24 9000 St. Gallen	071 222 88 11	faplasg@fzsg.ch
Rapperswil-Jona	St. Gallerstrasse 1 8645 Jona	071 222 88 11	faplasg@fzsg.ch
Sargans	Pizolstrasse 8 7320 Sargans	071 222 88 11	faplasg@fzsg.ch
Wattwil	Bahnhofstrasse 6 9630 Wattwil	071 222 88 11	faplasg@fzsg.ch

www.faplasg.ch



Bericht der Trägerschaft der Frauenzentrale St.Gallen

Im vergangenen Jahr blieben sie auch nicht aus: geplante Veränderungen, ungewollte Überraschungen und auch glanzvolle Momente. Sie gehören zur Entwicklung einer Fachstelle dazu – und sind im Alltag dennoch nicht immer einfach zu steuern. Als Trägerschaft ist es unsere Aufgabe, in dieser Dynamik für verlässliche Rahmenbedingungen zu sorgen: damit die Fapla ihren Auftrag fachlich abgesichert, organisatorisch solide und langfristig wirksam erfüllen kann.

Im weltpolitischen Geschehen sind wir vielleicht nur eine Randnotiz. Für die sexuelle Gesundheit in unseren Trägerkantonen sind wir es nicht. Das verdeutlichen die Zahlen der Statistik eindrücklich. Ob in der Einzelberatung, im Schulunterricht oder im Asylzentrum – die Fachpersonen der Fapla bringen fundiertes Wissen, Erfahrung und eine hohe Sensibilität ein. Damit ermöglichen sie vielen Menschen einen Zugang zu Themen, die oft tabuisiert sind, aber entscheidend für Gesundheit, Selbstbestimmung und Schutz sind.

Gerade in Zeiten, in denen die Rechte von Frauen und die gesellschaftliche Akzeptanz von Selbstbestimmung wieder stärker unter Druck geraten, braucht es die Angebote, welche die Fapla anbietet.

**Orte, an denen Menschen
respektvoll, wertschätzend und
ergebnisoffen begleitet
werden – verlässlich, unabhängig
und fachlich fundiert.**

Aus strategischer Sicht stärkt dieses Angebot nicht nur Einzelne in anspruchsvollen Lebenssituationen, sondern es wirkt auch präventiv und entlastend für Familien, Schulen, Institutionen und das Gesundheits- und Sozialwesen insgesamt. Der Tätigkeitsbericht zeigt damit nicht nur die hohe Nachfrage, sondern vor allem den konkreten Nutzen eines stabilen, gut verankerten Versorgungsangebots in diesem sensiblen Bereich.

Als Trägerschaft setzen wir uns dafür ein, dass die Fapla diese Wirkung auch künftig entfalten kann – in enger Abstimmung mit den Kantonen, eingebettet in ein tragfähiges Netzwerk und getragen von einer Finanzierung, die Kontinuität und Qualität ermöglicht. Verlässliche Strukturen und klare Verantwortlichkeiten sind dabei zentrale Voraussetzungen, um auf gesellschaftliche Entwicklungen reagieren und zugleich Stabilität bieten zu können.

Den politischen Leistungsträgern und Geldgebern in den Kantonen St.Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden gilt unser besonderer Dank für das Vertrauen und die verlässliche Unterstützung. Ebenso danken wir allen Personen, die uns finanziell mit einer Spende oder einem Beitrag berücksichtigt haben. Sie fördern damit die Weiterentwicklung, Qualität und Zukunftsfähigkeit der Fachstelle.

Ein besonderer persönlicher Dank gilt Gildo da Ros, dem ehemaligen Generalsekretär des Gesundheitsdepartements des Kantons St.Gallen, für die langjährige konstruktive Zusammenarbeit und die wertvolle Begleitung unserer Arbeit. Des Weiteren möchte ich Dr. Katharina Schenk, Dr. Karen Peier, den Kantonsärztinnen, sowie Dr. Karin Faisst, Leiterin ZEPRA, herzlich für die vertrauensvolle Kooperation und den fachlichen Austausch danken. Allen Partnerinnen und Partnern im Umfeld der Fapla gegenüber empfinde ich grosse Wertschätzung für das Miteinander und den offenen Dialog.

Für ihre hohe Professionalität und ihren täglichen Einsatz danke ich Kerstin Schmid, der Stellenleiterin der Fapla, und ihrem engagierten Fachteam. Und ebenso dem ehrenamtlich tätigen Vorstand für seine verantwortungsvolle Arbeit und die strategische Begleitung der Fachstelle.

Wir freuen uns, diesen wichtigen Auftrag gemeinsam mit Ihnen – unseren politischen Partnern, Förderern und Unterstützenden – weiterzutragen.

Jacqueline Schneider
Geschäftsführerin der Frauenzentrale St.Gallen

Bericht der Stellenleitung der Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität

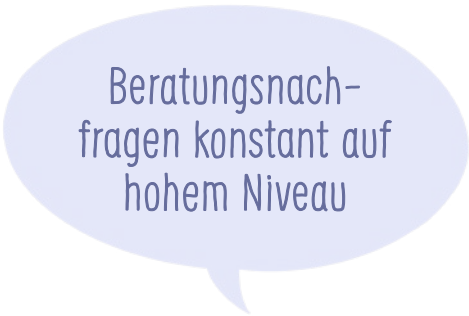
Die Fapla blickt auf ein intensives und wirkungsvolles Jahr 2025 zurück. In einem gesellschaftlichen und politischen Umfeld, in dem Fragen zu sexueller Gesundheit, Familienplanung, Schwangerschaft und Selbstbestimmung weiterhin hohe Relevanz haben, konnte die Organisation ihre Rolle als verlässliche, fachlich fundierte Anlaufstelle weiter festigen. Beratung, Bildung und Information wurden gezielt weiterentwickelt und stärker miteinander verzahnt, um ihre Wirkung nachhaltig zu entfalten.

Beratung: hohe Nachfrage, klare Profilierung und bessere Zugänglichkeit

Frauen und Paare wenden sich primär aufgrund gewollter oder ungewollter Schwangerschaften an die Fapla. Im Zentrum stehen mehrheitlich arbeits- und sozialversicherungsrechtliche sowie finanzielle Fragestellungen, häufig verbunden mit psychosozialen Herausforderungen. Darüber hinaus nehmen Themen wie Verhütung und Sexualität in unterschiedlichen Lebenslagen einen wichtigen Platz in der Beratung ein.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Stärkung der Sichtbarkeit und der Zugänglichkeit des Beratungsangebots. Die Flyer für den Fachbereich Beratung wurden inhaltlich überarbeitet und in einem klaren, zeitgemäßen und adressat*innengerechten Erscheinungsbild neu gestaltet. Im Rahmen einer intensivierten Netzwerkarbeit wurden diese breit in Fachkreisen verteilt – unter anderem an gynäkologische Praxen, Spitäler und weitere relevante Fachstellen. Die Rückmeldungen waren durchwegs sehr positiv.

Verstärkte persönliche Kontakte, gezielte Informationsversände und aktive Vernetzung mit gynäkologischen Praxen, Spitälern und weiteren Partnerinstitutionen wurde die Zusammenarbeit intensiviert. Gleichzeitig wurde der öffentliche Auftritt der Fapla inhaltlich geschärft und visuell vereinheitlicht. Überarbeitete Kommunikationsmittel und ein insgesamt harmonisiertes Erscheinungsbild trugen wesentlich dazu bei, die Fapla gut erkennbar und deutlich sichtbarer zu machen. Parallel dazu wurde ein Projekt für strukturierte Öffentlichkeitsarbeit lanciert, um direkte Zugänge für Ratsuchende weiter zu stärken.



Beratungsnachfragen konstant auf hohem Niveau



Gezielte Präsenz in Fachkreisen intensiviert

Klare Strukturen – starke fachliche Synergien

Der Ende 2024 gestartete Pilotversuch zur Trennung der Fachbereiche Beratung und Bildung erwies sich als sehr erfolgreich. Die klare organisatorische Ausrichtung ermöglichte eine stärkere fachliche Fokussierung und effizientere Arbeitsprozesse. Der Vorstand entschied sich deshalb für eine konsequente strukturelle Trennung der beiden Bereiche.

Gleichzeitig bleibt die enge fachliche Zusammenarbeit zentral. Beratung und Bildung sollen ihre Synergien gezielt intensivieren und nutzen. Dieses Zusammenspiel bildet ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal der Fapla und wird strategisch weiterentwickelt. Sexuelle Bildung, Information und Beratung ergänzen sich in der Arbeit der Fapla und folgen einem gemeinsamen Ziel: Menschen in ihrer sexuellen Gesundheit, Selbstbestimmung und im respektvollen Umgang mit Grenzen zu stärken. Sexuelle Bildung bietet niederschwellige, alters- und zielgruppengerechte Orientierung in Gruppen und stärkt Wissen, Sprachfähigkeit sowie Handlungskompetenz – auch im digitalen Raum. Beratung ermöglicht die vertrauliche und individuelle Vertiefung: Persönliche Fragen können geklärt, Informationen eingeordnet und konkrete Situationen bearbeitet werden.

Die Schnittstellen wirken in beide Richtungen: Bildungsangebote machen Beratungswege sichtbar und senken Zugangsbarrieren; wiederkehrende Themen aus der Beratung fliessen in die Weiterentwicklung der Bildungsangebote ein. So entstehen abgestimmte, bedarfsorientierte Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie für Bezugspersonen und Fachpersonen.

Bildung: hohe Nachfrage und strukturelle Herausforderungen

Die Nachfrage nach Bildungseinsätzen überstieg im Jahr 2025 deutlich die verfügbaren personellen Ressourcen. Um diesem Bedarf gezielt zu begegnen, bewilligte der Vorstand im Rahmen eines Pilotprojekts eine befristete Erhöhung der personellen Ressourcen im Fachbereich Bildung.

Gleichzeitig zeigte sich, dass die Einsätze nicht kostendeckend sind. Nach langjährig unveränderten Ansätzen wurde deshalb eine moderate Tarifierung beschlossen. Diese Anpassung tritt für Buchungen ab dem Jahr 2026 in Kraft. Die grossen geografischen Distanzen in den Kantonen wirken sich zusätzlich auf die Wirtschaftlichkeit aus: Für einen Einsatz von drei Lektionen fallen durchschnittlich zwei bis drei Stunden Fahrzeit pro Fachperson an. Trotz bereits umgesetzter Optimierungen lassen sich diese strukturellen Mehrkosten nur begrenzt kompensieren.

Sexuelle Bildung stärkt die Gesellschaft

Erfahrungen aus der Beratung zeigen, dass Unsicherheiten heute selten aus fehlender Information entstehen. Viele Adressat*innen informieren sich eigenständig, sind jedoch mit der Fülle, Widersprüchlichkeit und Komplexität der verfügbaren Inhalte teilweise überfordert. Entscheidend ist deshalb, dass frühzeitige, verlässliche Beratung und persönliche Begleitung zur Verfügung stehen, um Informationen einzuordnen und individuelle Fragen zu klären.

Sexuelle Bildung, Information und Beratung greifen in der Arbeit der Fapla eng ineinander.

Hier setzt die sexuelle Bildung an. Sexualpädagogische Bildungsangebote stärken Wissen, Sprachfähigkeit und Handlungskompetenz und bieten Orientierung in einer medial geprägten Informationslandschaft. Kinder, Jugendliche und Erwachsene lernen, ihren Körper wahrzunehmen, Beziehungen zu gestalten und Grenzen zu respektieren – im privaten wie im digitalen Raum. Dies wirkt präventiv, stärkt die Selbstbestimmung und entlastet langfristig Familien, Schulen und Fachstellen.

Organisationsentwicklung und Qualitätssicherung

Auch 2025 war geprägt von der Optimierung interner Strukturen. Zuständigkeiten wurden weiter geklärt, die standortübergreifende Zusammenarbeit gestärkt und Grundlagen für eine zukunftsfähige Organisation geschaffen.

Ein besonderer Fokus lag auf dem Aufbau einer professionellen Öffentlichkeitsarbeit. Dank externer Fördermittel konnten erste Massnahmen umgesetzt werden, darunter Sichtbarkeit in öffentlichen Verkehrsmitteln, neue Informationsmaterialien sowie die konzeptionellen Grundlagen für die Überarbeitung der Website. Ziel ist es, den langjährig etablierten Auftritt der Fapla zeitgemäss weiterzuentwickeln, aufbauend auf der gewachsenen Identität der Fachstelle.

Ausblick

Der Fokus liegt auf der Weiterentwicklung.

Die Fapla wird ihre Angebote auch künftig konsequent an gesellschaftliche Entwicklungen und die Bedürfnisse der Bevölkerung anpassen. Dazu gehört die Vertiefung spezifischer Beratungs- und Informationsangebote im Bereich Familienplanung und Schwangerschaft ebenso wie der Ausbau präventiver Bildungsangebote, die Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit sowie die Sicherstellung eines niederschweligen Zugangs zur Beratung. Unsere Überzeugung: Eine Gesellschaft, die in sexuelle Bildung, Beratung und Information investiert, investiert in Gesundheit, Selbstbestimmung und soziale Stabilität.

Dank

Ich danke unseren Netzwerkpartnerinnen und -partnern – insbesondere den gynäkologischen Praxen, Spitälern und weiteren Fachstellen – für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die engagierte Vernetzung und den gemeinsamen Einsatz zugunsten einer guten Begleitung und Versorgung von Frauen, Männern, Paaren und Familien. Diese Zusammenarbeit ist für unseren Alltag von grossem Wert.

Mein besonderer Dank gilt allen Mitarbeitenden der Fapla. Mit eurer fachlichen Kompetenz, eurer Klarheit und eurer Haltung gestaltet ihr Beratung, Bildung und Information tagtäglich mit grosser Sorgfalt und Verlässlichkeit. Ihr begleitet Menschen in sensiblen Lebenssituationen, schafft Orientierung in komplexen Fragestellungen und ermöglicht Räume, in denen Vertrauen, Selbstbestimmung und Respekt wachsen können.

Dass wir unseren Auftrag auch in einem anspruchsvollen Jahr so wirkungsvoll wahrnehmen konnten, ist wesentlich euer Verdienst: durch eure Professionalität, eure Flexibilität, euren Teamgeist und euren hohen Qualitätsanspruch – auch dort, wo Zeit und Ressourcen begrenzt sind. Ihr macht die Fapla fachlich stark, sichtbar und zugänglich.

Danke für euren täglichen Einsatz, eure Verantwortung und euer Engagement. Ich schätze eure Arbeit sehr und freue mich darauf, die Weiterentwicklung unserer Fachstelle gemeinsam zu gestalten.



Kerstin Schmid
Stellenleiterin

Statistiken 2025

Beratung

Anzahl	Alle	St. Gallen	Wattwil	Sargans	Rapperswil-Jona
Anzahl Adressat*innen	585	421	56	43	65
Neuanmeldungen	397	288	44	30	35
Anzahl Kurzberatungen	97	58	13	14	12

Geschlecht	Alle	St. Gallen	Wattwil	Sargans	Rapperswil-Jona
Frauen	520	373	47	40	60
Männer	65	48	9	3	5
Divers	0	0	0	0	0

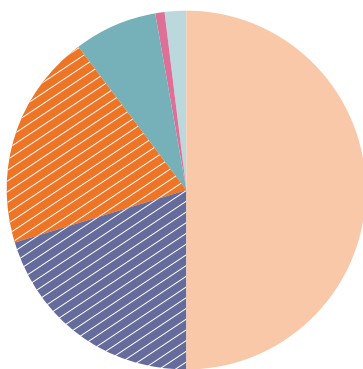
Alter	Alle	St. Gallen	Wattwil	Sargans	Rapperswil-Jona
bis 16 Jahre	17	12	1	0	4
16–20 Jahre	44	39	2	1	2
21–30 Jahre	224	173	21	13	17
31–40 Jahre	250	168	27	23	32
ab 41 Jahre	46	29	5	5	7
unbekannt	4	0	0	1	3

Wohnort	Alle	St. Gallen	Wattwil	Sargans	Rapperswil-Jona
Kanton SG	539	377	56	42	64
Kanton AR	30	30	0	0	0
Kanton AI	7	7	0	0	0
andere	9	7	0	1	1

Nationalität	Alle	St. Gallen	Wattwil	Sargans	Rapperswil-Jona
Schweizer*innen	266	171	37	20	38
andere Nationalitäten	303	241	19	23	20
unbekannt	16	9	0	0	7
Anzahl Nationen	58	49	13	12	14

Aufmerksam geworden durch	Alle	St. Gallen	Wattwil	Sargans	Rapperswil-Jona
Amt	29	24	3	0	2
Bekannte/Freunde	71	53	4	8	6
Beratungsstellen/Fachstellen	39	22	6	6	5
frühere Beratung	47	34	0	4	9
Gynäkologen	86	65	10	6	5
Hebammen	139	103	17	5	14
Institutionen	54	39	3	5	7
Internet	55	39	6	4	6
Spital	65	42	7	5	11

Grund der Anmeldung	Alle	St. Gallen	Wattwil	Sargans	Rapperswil-Jona
Schwangerschaft ungeplant, Entscheidungsberatung	113	90	10	7	6
Umfassende Beratung in Schwangerschaft / Mutterschaft / Elternschaft	293	212	32	13	36
Familienplanung / Verhütung	119	81	9	20	9
Pränatale Diagnostik	0	0	0	0	0
Sexualberatung	44	22	5	3	14
Fachberatung	6	6	0	0	0
FGM/C	10	10	0	0	0



- Umfassende Beratung in Schwangerschaft / Mutterschaft / Elternschaft | 293
- Familienplanung / Verhütung | 119
- Schwangerschaft ungeplant, Entscheidungsberatung | 113
- Sexualberatung | 44
- Fachberatung | 6
- FGM/C | 10
- Pränatale Diagnostik | 0

Sexuelle Bildung

Schulen		Migration	
Anzahl Teilnehmende	942	Anzahl Teilnehmende	8
Anzahl Lektionen	305	Anzahl Lektionen	2
Lektionen im Kanton SG	275	Lektionen im Kanton SG	2
Lektionen im Kanton AR	6	Lektionen im Kanton AR	0
Lektionen im Kanton AI	0	Lektionen im Kanton AI	0
Lektionen in anderen Kantonen	24	Lektionen in anderen Kantonen	0

Behindertenbereich		Fachreferate	
Anzahl Teilnehmende	50	Anzahl Teilnehmende	10
Anzahl Lektionen	50	Anzahl Lektionen	2
Lektionen im Kanton SG	50	Lektionen im Kanton SG	2
Lektionen im Kanton AR	0	Lektionen im Kanton AR	0
Lektionen im Kanton AI	0	Lektionen im Kanton AI	0
Lektionen in anderen Kantonen	0	Lektionen in anderen Kantonen	0

Verhütungstasche

Ausleihe	47
----------	----

Arbeitssteam

Stellenleitung

Kerstin Schmid
Dipl. Sozialpädagogin
Schulleiterin
Schulsozialarbeiterin

Sekretariatsmitarbeitende

Mélanie Sutter
Fabienne Keller

Fachmitarbeitende Beratung und Sexuelle Bildung

Esther Hilber
Sozialarbeiterin FH
Sexualpädagogin HSLU

Alexandra Meisser
Sozialarbeiterin FH
Sexologin MA

Céline Olivier
Sexologin MA

Jonathan Lier
Erziehungswissenschaft BA

Tamara Schmucki
Sexologin MA
Primarlehrerin BA

Martina Stoffel
Sozialarbeiterin FH

Impressum

Frauenzentrale St. Gallen
Bleichstrasse 11
9000 St. Gallen
T 071 222 22 33

Textredaktion
Beratungsstelle für Familienplanung,
Schwangerschaft
und Sexualität, St. Gallen

Gestaltung & Illustration
Schalter & Walter GmbH, St. Gallen



Notfonds für Schwangere
Spendenkonto
CH12 0690 0017 5787 1071 0
acrevis Bank AG
9004 St. Gallen